



Fédération Européenne des Activités de la Dépollution et de l'Environnement  
European Federation of Waste Management and Environmental Services  
Europäische Föderation der Entsorgungswirtschaft

## **BRÜSSELER ERKLÄRUNG**

anlässlich der FEAD-Hauptversammlung  
*Juni 2011*

Die private Entsorgungswirtschaft recycelt, verwertet und beseitigt seit Jahrzehnten sauber, sicher und effizient die Abfälle von Millionen Haushalten und Unternehmen in der Europäischen Union. Durch ihr Know-How und durch ihre Investitionen hat sie Innovation und technischen Fortschritt geschaffen und so dafür gesorgt, dass Europa bereits jetzt die höchsten Recyclingquoten, die effizienteste Abfallverwertung und die höchsten Umweltstandards weltweit hat. Die private Abfallwirtschaft trägt in Europa nicht nur maßgeblich zum Klimaschutz durch Vermeidung von Methan- und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, sie leistet auch einen immer größeren und wichtigeren Beitrag zur Versorgung der Europäischen Industrie mit Rohstoffen. Diese Errungenschaften können aber nur gesichert werden und weiterer Fortschritt hin zu einer ressourceneffizienten und ressourcenschonenden Recyclinggesellschaft ist nur möglich, wenn die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen stimmen.

FEAD, der Dachverband der Europäischen Abfallwirtschaft repräsentiert die nationalen Abfallwirtschaftsverbände aus 20 Mitgliedstaaten und Norwegen. FEAD steht damit für etwa 3.000 Unternehmen, die in allen Sparten der Entsorgungswirtschaft tätig sind und über 320.000 Mitarbeiter beschäftigen. Die von FEAD repräsentierten Unternehmen entsorgen in Europa rund 60% der Haushaltsabfälle und mehr als 75% der Industrie- und Gewerbeabfälle, ihr jährlicher Umsatz beträgt rund 75 Milliarden Euro. Diese Kraft will FEAD auch weiterhin für das Ziel einer Recyclinggesellschaft, für Umwelt- und Klimaschutz zum Wohle der europäischen Bürger einsetzen. Deshalb verfolgt FEAD in den nächsten Jahren vier strategische Ziele:

- **Freier und fairer Wettbewerb für private Unternehmen in der Abfallwirtschaft**

Private Unternehmen entsorgen die Abfälle von 60 % der Haushalte und 75 % der Unternehmen, sei es im Wege der Drittbeauftragung durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger oder aufgrund direkter Verträge mit den Abfallbesitzern. Dies zeigt, dass es einen Markt und einen Wettbewerb um die Abfallentsorgung gibt. Ganz besonders gilt dies für getrennt gesammelte verwertbare Abfälle, die nach der europäischen Abfallrahmenrichtlinie nicht in den staatlichen Aufgabenbereich fallen. Die Gewinnung von Sekundärrohstoffen aus dem Abfall drängt die reine Beseitigung immer mehr in den Hintergrund, umweltfreundliche Behandlungsmethoden und eine Massnahmen, die auf eine weitere Beschränkung der Deponierung haben das Gefährdungspotential der Abfallbewirtschaftung für Mensch und Umwelt nahezu aufgehoben. Die Abfallwirtschaft ist zu einem modernen Wirtschaftssektor geworden, für den die europäischen Grundfreiheiten, allen voran die Warenverkehrs- und die Dienstleistungsfreiheit, gelten müssen und für den ein Markt basierend auf fairem Wettbewerb garantiert werden muss. Schließlich können auch Innovation und Fortschritt nur gedeihen, wo Wettbewerb und Konkurrenz Anreize schaffen, sich weiter zu entwickeln. Die Bevorzugung und Förderung öffentlich-rechtlicher Marktteilnehmer steht dem entgegen und verhindert, dass sich der bessere und preiswertere Anbieter durchsetzt. Ein Anreiz für Innovationen und Investitionen besteht so nicht. FEAD fordert deshalb nachdrücklich, gleiche Bedingungen für private und öffentlich-rechtliche Entsorgungsunternehmen bzw. –einrichtungen im Markt zu schaffen. Dazu zählt insbesondere ein faires Vergaberecht ohne Schlupflöcher und ohne Privilegierung öffentlich-öffentlicher Kooperationen, die umsatzsteuerliche Gleichbehandlung öffentlich-rechtlicher und privater Unternehmen und die konsequente Anwendung der Wettbewerbsregeln.

APOH, Slovakia  
ARS, Romania  
ASEGRE, Spain  
BDE, Germany  
CAOH, Czech Republic

DWMA, Netherlands  
ESA, UK  
EWMA, Estonia  
FEBEM-FEGE, Belgium  
FISE, Italy

FLEA, Luxembourg  
FNADE, France  
IWMA, Ireland  
KSZGYSZ, Hungary  
LASUA, Latvia

NORSK INDUSTRI, Norway  
PASEPPE, Greece  
PIGO, Poland  
SRI, Sweden  
VÖEB, Austria  
YYL, Finland

- **Konsequente und umfassende Förderung der Recyclinggesellschaft**

Die private Entsorgungswirtschaft ist der Motor für die Zukunftsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und für die dauerhafte Sicherung des Wohlstands in der gesamten EU. Sie bildet nicht nur den Schlüssel für eine stabile Versorgung der Industrie mit hochwertigen Sekundärrohstoffen durch Recycling, sondern leistet einen gesellschaftlichen Mehrwert durch Klima- und Umweltschutz. Die in der Abfallrahmenrichtlinie festgelegte 5-stufige Abfallhierarchie legt das Fundament für eine europäische Recyclinggesellschaft, die allerdings nur mit der privaten Entsorgungswirtschaft vollendet werden kann. Die FEAD setzt sich daher auf europäischer Ebene dafür ein, dass dem Recycling weiterhin Priorität eingeräumt wird und dafür die Rahmenbedingungen verbessert werden. Außerdem wendet sie sich insbesondere an die EU-Kommission, ihrer Rolle als Hüterin der Verträge gerecht zu werden und für eine einheitliche Umsetzung der bestehenden europäischen Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten zu sorgen.

- **Umweltechnologie und Umweltstandards auf hohem Niveau**

Die europäische Recyclingindustrie steht für Umwelttechnologien auf hohem technischem Niveau, die weltweit nachgefragt werden. Außerdem setzt die Kreislaufwirtschaft hohe Umweltstandards. Dies hat dazu geführt, dass die Abfallwirtschaft in einigen EU-Mitgliedstaaten nicht mehr nur klimaneutral, sondern sogar klimapositiv ist. Die Kreislaufwirtschaft stellt den größten Anteil der grünen Wirtschaft, da sie einerseits selbst umweltfreundlich ist und andererseits durch die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen die Basis für die Entfaltung weiterer grüner Technologien liefert. Dies führt letztlich dazu, dass nach Einschätzung der EU-Kommission bis 2020 eine halbe Million Arbeitsplätze in dem florierenden Wirtschaftszweig entstehen könnten.

- **Neuausrichtung der Strukturfonds auf ÖPP**

Um das Ziel eines ressourcenschonenden Europas, wie es die EU-Kommission kürzlich verkündet hat, zu verwirklichen, ist eine Umstrukturierung der europäischen Strukturfonds unerlässlich. Die FEAD begrüßt daher den Ansatz der Kommission, die Kohäsionspolitik zukünftig stärker an den Zielen der Europa 2020-Strategie auszurichten und bei Abfallprojekten der 5-stufigen Abfallhierarchie der Abfallrahmenrichtlinie gemäß Artikel 4 der Abfallrahmenrichtlinie Rechnung zu tragen, also dem Recycling und der stofflichen Verwertung von Abfällen grundsätzlich Vorrang vor sonstiger Verwertung, z.B. energetischer Verwertung und Beseitigung zu gewähren. Dies kann allerdings nur geschehen, wenn die Projekte für privates Kapital und Know-how zugänglich gemacht werden. Die FEAD appelliert daher an die Beteiligten auf europäischer Ebene, die Rahmenbedingungen für alternative Finanzierungsinstrumente, insbesondere für ÖPP, zu verbessern. Die Kohäsionspolitik kann letztlich einen Beitrag dazu leisten, dass qualitativ hochwertige Umweltstandards nunmehr zügig in der gesamten Union zur Anwendung kommen.